



Von Petra Bremser



Um der höheren Nachfrage nach Kinderbetreuung in Zeppenlinheim gerecht zu werden, können Kitakinder im Vorschulalter Dependance-Räume in der katholischen Kirche St. Nikolaus nutzen. Kindersichere Steckdosen und Rauchmelder wurden installiert; Bodenbeläge ausgetauscht und durch Decken bzw. Wandausbauten der Schallschutz verbessert; eine Küche eingebaut und Spiel- und Bewegungsmaterial angeschafft. In einem großen Raum befinden sich nun für die Kinder die Bereiche Bistro, Bauen und Rollenspiele. Mit beweglichen Raumteilern kann er auch für kirchliche Veranstaltungen und von der Gemeinde genutzt werden. Direkt an die Räume schließt sich ein großzügiges Außengelände an. Kita-Leiterin Heike Graf: „Die neuen Räume sind für alle ein toller Zugewinn. Vorschulkinder und die ältesten Kinder des nächsten Jahrgangs sind in der neuen Gruppe. Jetzt haben alle viel mehr Platz und ein tolles Außengelände. Die Krönung aber ist der Tischkicker der Gemeinde, den die Kinder benutzen dürfen.“



Die Abrissarbeiten am neuen Gewerbepark auf dem ehemaligen Rundschau-gelände sind beendet. Die Isarkies Wohn- und Gewerbegrund GmbH aus Unterwattenbach bei Landshut hat das im Frühjahr 2013 geschlossene Druckerei-Areal im Sommer 2017 gekauft! Im Gespräch mit dem Investor ist sich Bürgermeister Hunkel mit ihm einig: Auf dem 53.000 Quadratmeter großen Areal sollen sich mittelständische und Handwerksbetriebe ansiedeln, möglich sind auch Büros und Serviceflächen.

Im September 2015 beschloss das Land, die Druckereihalle als Erstaufnahmeeinrichtung mit bis zu 1000 Flüchtlingen zu nutzen. Kompletten entkernt wurde das veraltete, fünfgeschossige Verwaltungsgebäude an der Ecke Rathenau-/Hermannstraße, dort soll ein Hotel mit 120 bis 140 Betten hochgezogen werden.



Ist man im März über den Alten Friedhof gegangen, sah man, dass alle Hecken, die die Sicht zu den Grundstücken genommen hatten, einfach weg waren. Man konnte den Anwohnern ins Wohnzimmer – und die Bewohner direkt vom Garten auf den Friedhof schauen.

Sicher keine Ideallösung. Grund war, dass die Hecken durch die starke Sommerhitze zum Großteil zerstört waren. Zusätzlich wurden sie auf der Buchenbusch-Seite durch einen Brand zerstört.

Jetzt gibt es einen neuen, optisch schönen Sichtschutz. Es wurden kleine Hecken gepflanzt, die irgendwann mit ihrer Höhe den Plastikschild wieder überragen werden. Danke, Friedhofs-Zweckverband!



Unter dem Motto „Zauber des Aquarells“ stellte die Malgruppe der Volkshochschule im Rathaus ihre Bilder aus. Unter den beeindruckenden Aquarellen auch zu finden: Drei Bilder von Bürgermeister Herbert Hunkel! „Vor 30 Jahren fand ich den Einstieg in die Malerei durch einen Malkurs – damals in einem Hinterhaus der Waldstraße. Mich fasziniert die Leuchtkraft der Farben und klare Formen. Toll, dass diese Kurse bei der Volkshochschule so zahlreich angeboten werden, so der „Künstler“. Und wir finden: Toll, dass unser Bürgermeister seine Werke nicht versteckt...“



Für die Freiflächen des künftigen rund 121.000 Quadratmeter großen Stadtquartier Süd liegen die ersten Testentwürfe vor. Drei Planungsbüros haben auch die Ideen der Bürger aus einer Informationsveranstaltung vom November vergangenen Jahres aufgegriffen. Aus dem ehemalige Agfa-Werksgelände und dem früheren Areal der Bundesmonopolverwaltung für Branntwein soll ein gemischt genutztes Gebiet mit einem Wohnanteil von 60 Prozent und einem Gewerbeanteil von 40 Prozent entstehen. Das sind rund 740 Wohnungen für ungefähr 1700 Menschen!

Die ehemaligen Betriebsgebäude, in denen sich zuerst die Wurstfabrik Müller befand und später Alkohol abgefüllt wurde, sollen erhalten werden. Bürgermeister Herbert Hunkel: „Ich stelle mir dort Markthalen oder auch eine Nutzung als Café und Restaurant vor“. Das markante Ziegelsteingebäude an der Schleussnerstraße will die Stadt in eine Kindertagesstätte mit 120 Plätzen umwandeln.

